



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Fernlehrgang zur Prüfungsvorbereitung auf das Amateurfunkzeugnis der Klasse E

Zum vorigen Lernbrief 1 Klasse E: Prüfungsfragen

Bitte bearbeiten Sie die folgenden Prüfungsfragen. Tragen Sie Ihre Lösungsbuchstaben in beigefügte Liste ein, kopieren Sie diese fertige Liste und senden Sie diese an den Lehrgangskordinator. Er wird die Lösungen prüfen. Die Liste zum Eintragen finden Sie im gepackten Anhang der E-Mail als Word-Datei unter der Bezeichnung „Klasse E Lernbrief 1c Liste“.

Technik

TI101 Welche ionosphärischen Schichten bestimmen die Wellenausbreitung am Tage?

- A Die F1- und F2-Schicht
- B Die E- und F-Schicht
- C Die E- und D-Schicht
- D Die D-, E-, F1- und F2-Schicht

TI102 Welche ionosphärischen Schichten bestimmen die Fernausbreitung in der Nacht?

- A Die D-, E- und F2-Schicht
- B Die F1- und F2-Schicht
- C Die F2-Schicht
- D Die D- und E-Schicht

TI103 In welcher Höhe befinden sich die für die Fernausbreitung (DX) wichtigen ionosphärischen Schichten? Sie befinden sich in ungefähr

- A 2 bis 5 km Höhe.
- B 20 bis 50 km Höhe.
- C 200 bis 500 km Höhe.
- D 2000 bis 5000 km Höhe.

TI104 Welchen Einfluss hat die D-Schicht auf die Fernausbreitung?

- A Die D-Schicht ist im Sonnenfleckennmaximum am wenigsten ausgeprägt.
- B Die D-Schicht führt tagsüber zu starker Dämpfung im 80- und 160-m-Band.
- C Die D-Schicht reflektiert tagsüber die Wellen im 80- und 160-m-Band.
- D Die D-Schicht absorbiert tagsüber die Wellen im 10-m-Band.

TI105 Wie kommt die Fernausbreitung einer Funkwelle auf den Kurzwellenbändern zustande? Sie kommt zustande durch die Reflexion an

- A Hoch- und Tiefdruckgebieten der hohen Atmosphäre.
- B den Wolken in der niedrigen Atmosphäre.
- C den parasitären Elementen einer Richtantenne.
- D elektrisch aufgeladenen Luftschichten in der Ionosphäre.

TI106 Welche Schicht ist für die gute Ausbreitung im 10-m-Band in den Sommermonaten verantwortlich?

- A** Die D-Schicht
- B** Die F1-Schicht
- C** Die F2-Schicht
- D** Die E-Schicht

TI107 Die Sonnenfleckenanzahl ist einem regelmäßigen Zyklus unterworfen. Welchen Zeitraum hat dieser Zyklus zirka?

- A** 6 Monate
- B** 12 Monate
- C** 100 Jahre
- D** 11 Jahre

TI202 Unter der "Toten Zone" wird der Bereich verstanden,

- A** der durch die Bodenwelle nicht mehr erreicht wird und durch die reflektierte Raumwelle noch nicht erreicht wird.
- B** der durch die Bodenwelle überdeckt wird, so dass schwächere DX-Stationen zugedeckt werden.
- C** der durch die Bodenwelle erreicht wird und für die Raumwelle nicht zugänglich ist.
- D** der durch die Interferenz der Bodenwelle mit der Raumwelle in einer Zone der gegenseitigen Auslöschung liegt.

TI203 Welche der folgenden Aussagen trifft für KW-Funkverbindungen zu, die über Bodenwellen erfolgen? Die Bodenwelle folgt der Erdkrümmung und

- A** geht nicht über den geografischen Horizont hinaus. Sie wird in höheren Frequenzbereichen stärker gedämpft als in niedrigeren Frequenzbereichen.
- B** geht über den geografischen Horizont hinaus. Sie wird in niedrigeren Frequenzbereichen stärker gedämpft als in höheren Frequenzbereichen.
- C** geht über den geografischen Horizont hinaus. Sie wird in höheren Frequenzbereichen stärker gedämpft als in niedrigeren Frequenzbereichen.
- D** geht nicht über den geografischen Horizont hinaus. Sie wird in niedrigeren Frequenzbereichen stärker gedämpft als in höheren Frequenzbereichen.

TI204 Wie groß ist in etwa die maximale Entfernung, die ein KW-Signal bei Reflexion an der E-Schicht auf der Erdoberfläche mit einem Sprung (Hop) überbrücken kann?

- A** Etwa 1100 km
- B** Etwa 2200 km
- C** Etwa 4500 km
- D** Etwa 9000 km

TI205 Von welchem der genannten Parameter ist die Sprungdistanz abhängig, die ein KW-Signal auf der Erdoberfläche überbrücken kann?

- A** Von der Polarisierung der Antenne.
- B** Von der Sendeleistung.
- C** Vom Antennengewinn.
- D** Vom Abstrahlwinkel der Antenne.

TI206 Bei der Ausbreitung auf Kurzwelle spielt die so genannte "Grey Line" eine besondere Rolle. Was ist die "Grey Line"?

- A** Die instabilen Ausbreitungsbedingungen in der Äquatorialzone.
- B** Die Zeit mit den besten Möglichkeiten für "Short Skip" Ausbreitung.
- C** Die Übergangszeit vor und nach dem Winter, in der sich die D-Schicht ab- und wieder aufbaut.
- D** Der Streifen der Dämmerungsphase vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang.

TI207 Was versteht man unter dem Begriff "Mögel-Dellinger-Effekt"?

- A** Den totalen, zeitlich begrenzten Ausfall der Reflexion in der Ionosphäre.
- B** Den zeitlich begrenzten Schwund durch Mehrwegeausbreitung in der Ionosphäre.
- C** Die zeitlich begrenzt auftretende Verzerrung der Modulation.
- D** Das Übersprechen der Modulation eines starken Senders auf andere, über die Ionosphäre übertragene HF-Signale.

TI208 Ein plötzlicher Anstieg der Intensitäten von UV- und Röntgenstrahlung nach einem Flare (Energieausbruch auf der Sonne) führt zu erhöhter Ionisierung der D-Schicht und damit zu kurzzeitigem Totalausfall der ionosphärischen Kurzwellenausbreitung. Diese Erscheinung wird auch bezeichnet als

- A** sporadische E-Ausbreitung.
- B** Mögel-Dellinger-Effekt.
- C** kritischer Schwund.
- D** Aurora-Effekt.

TI209 Unter dem Begriff "Short Skip" versteht man Funkverbindungen besonders im 10-m-Band mit Sprungentfernungen unter 1000 km, die

- A** bei entsprechendem Abstrahlwinkel durch Reflexion an der F1-Schicht ermöglicht werden.
- B** durch Reflexion an sporadischen E-Schichten ermöglicht werden.
- C** bei entsprechendem Abstrahlwinkel durch Reflexion an der F2-Schicht ermöglicht werden.
- D** durch Reflexion an hochionisierten D-Schichten ermöglicht werden.

TI210 Warum sind Signale im 160- und 80-Meter-Band tagsüber nur schwach und nicht für den weltweiten Funkverkehr geeignet? Sie sind ungeeignet wegen der Tagesdämpfung in der

- A** A-Schicht
- B** D-Schicht
- C** F1-Schicht
- D** F2-Schicht

TI211 In welcher ionosphärischen Schicht treten gelegentlich Aurora-Erscheinungen auf?

- A** In der F-Schicht
- B** In der E-Schicht Nähe des Äquators
- C** In der E-Schicht
- D** In der D-Schicht

TI212 Was bedeutet die „MUF“ bei der Kurzwellenausbreitung?

- A** Mittlere Nutzfrequenz
- B** Höchste brauchbare Frequenz
- C** Niedrigste brauchbare Frequenz
- D** Kritische Grenzfrequenz

TI213 Wie nennt man den ionosphärischen Feldstärkeschwund durch Überlagerung von Boden- und Raumwelle, der sich bei der Kurzwellenausbreitung besonders bei AM-Sendungen bemerkbar macht?

- A** Fading
- B** Flatterfading
- C** MUF
- D** Mögel-Dellinger-Effekt

TI301 Wie weit etwa reicht der Funkhorizont im UKW-Bereich über den geografischen Horizont hinaus? Er reicht etwa

- A** 15 % weiter als der geografische Horizont.
- B** doppelt so weit.
- C** bis zur Hälfte der Entfernung bis zum geografischen Horizont.
- D** bis zum Vierfachen der Entfernung bis zum geografischen Horizont.

TI302 Überhorizontverbindungen im UHF-/VHF-Bereich kommen u.a. zustande durch

- A** Reflexion der Wellen in der Troposphäre durch das Auftreten sporadischer D-Schichten.
- B** Streuung der Wellen an troposphärischen Bereichen unterschiedlicher Beschaffenheit.
- C** Polarisationsdrehungen in der Troposphäre bei hoch liegender Bewölkung.
- D** Polarisationsdrehungen in der Troposphäre an Gewitterfronten.

TI303 Für VHF-Weitverkehrsverbindungen wird hauptsächlich die

- A** ionosphärische Ausbreitung genutzt.
- B** troposphärische Ausbreitung genutzt.
- C** Bodenwellenausbreitung genutzt.
- D** Oberflächenwellenausbreitung genutzt.

TI304 Was ist die "Troposphäre"? Die Troposphäre ist der

- A** untere Teil der Atmosphäre, der sich nördlich und südlich des Äquators über die Tropen erstreckt.
- B** obere Teil der Atmosphäre, in der es zur Bildung sporadischer E-Schichten kommen kann.
- C** untere Teil der Atmosphäre, in der die Erscheinungen des Wetters stattfinden.
- D** obere Teil der Atmosphäre, in welcher Aurora-Erscheinungen auftreten können.

TI305 Wie wirkt die Antennenhöhe auf die Reichweite einer UKW-Verbindung aus? Die Reichweite steigt mit zunehmender Antennenhöhe, weil

- A** die dämpfende Wirkung der Erdoberfläche abnimmt.
- B** die Entfernung zu den reflektierenden Schichten der Troposphäre abnimmt.
- C** in höheren Luftschichten die Temperatur sinkt.
- D** die optische Sichtweite zunimmt.

TI306 Was ist die Ursache für Aurora-Erscheinungen? Die Ursache ist

- A** das Eindringen geladener Teilchen von der Sonne in die Atmosphäre.
- B** eine hohe Sonnenfleckenanzahl.
- C** eine niedrige Sonnenfleckenanzahl.
- D** das Auftreten von Meteoritenschauern in den polaren Regionen.

TI307 Wie wirkt sich "Aurora" auf die Signalqualität eines Funksignals aus?

- A** CW-Signale haben einen flatternden und verbrummtten Ton.
- B** CW- Signale haben einen besseren Ton.
- C** Die Lesbarkeit der SSB-Signale verbessert sich.
- D** Die Lesbarkeit der FM-Signale verbessert sich.

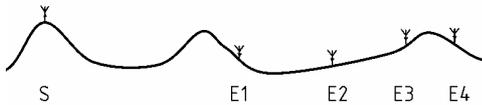
TI308 Welche Betriebsart eignet sich am besten für Auroraverbindungen?

- A** CW
- B** SSB
- C** FM
- D** PSK31

TI309 Was verstehen Sie unter dem Begriff "Sporadic E"? Ich verstehe darunter

- A** kurzfristige plötzliche Inversionsänderungen in der E-Schicht, die Fernausbreitung im VHF-Bereich ermöglichen.
- B** kurzzeitig auftretende starke Reflexion von VHF-Signalen an Meteorbahnen innerhalb der E-Schicht.
- C** lokal begrenzten kurzzeitigen Ausfall der Reflexion durch ungewöhnlich hohe Ionisation innerhalb der E-Schicht.
- D** die Reflexion an lokal begrenzten Bereichen mit ungewöhnlich hoher Ionisation innerhalb der E-Schicht.

TI310 In dem folgenden Geländeprofil sei S ein Sender im 2-m-Band, E1 bis E4 vier Empfangsstationen. Welche Funkstrecke geht wahrscheinlich am besten, welche am schlechtesten?



- A** Am besten S-E3, am schlechtesten S-E1
- B** Am besten S-E1, am schlechtesten S-E4
- C** Am besten S-E3, am schlechtesten S-E4
- D** Am besten S-E4, am schlechtesten S-E1

Betriebstechnik

B110 Wie gestalten Sie als DO1LEN einen allgemeinen Anruf in Telegrafie?

- A CQ CQ CQ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN
- B CQ CQ CQ CQ CQ CQ DE DO1LEN
- C QRZ QRZ QRZ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN
- D CQ QRZ CQ QRZ DE DO1LEN DO1LEN DO1LEN

BE101 Wie würden Sie antworten, wenn jemand "CQ" ruft?

- A Ich nenne das Rufzeichen der rufenden Station mindestens fünfmal und anschließend sage ich mindestens einmal "Hier ist {eigenes Rufzeichen}".
- B Ich nenne das Rufzeichen der rufenden Station einmal, anschließend sage ich einmal: "Hier ist {eigenes Rufzeichen buchstabieren}, bitte kommen".
- C Ich rufe ebenfalls CQ und nenne das Rufzeichen der rufenden Station mindestens dreimal, anschließend sage ich mindestens fünfmal "Hier ist {eigenes Rufzeichen buchstabieren}".
- D Ich nenne mein Rufzeichen und fordere die rufende Station auf, auf einer anderen Frequenz weiter zu rufen. (mindestens zweimal).

BE103 Auf welche Arten können Sie eine Amateurfunkverbindung zum Beispiel beginnen?

- A Durch mehrmaliges, bei schlechten Ausbreitungsbedingungen häufiges Aussenden der Abkürzung "CQ", des eigenen Rufzeichens und der Q-Gruppe "QTH" mit Zwischenhören.
- B Durch wiederholtes Aussenden der internationalen Q-Gruppe "QRZ?" mit angehängtem eigenen Rufzeichen und dem Abhören der Frequenz in den Sendepausen. Durch einen gezielten Anruf an eine bestimmte Station oder mit einer Antwort auf einen an die eigene Station gerichteten Anruf.
- C Durch Benutzen der internationalen Betriebsabkürzung "CQ", bzw. mit einem allgemeinen Anruf; mit einem gezielten Anruf an eine bestimmte Station oder mit einer Antwort auf einen allgemeinen Anruf, jeweils mit Nennung des eigenen Rufzeichens.
- D Durch das Aussenden Ihres Rufzeichens und des in der IARU festgelegten Auftast-Tones von 1750 Hz, durch den die abhörenden Stationen Ihren Verbindungswunsch erkennen.

BE104 Die deutsche Amateurfunkstelle DC8WV ruft auf dem 80-m-Band oberhalb 3700 kHz in Morsetelegrafie "CQ de DC8WV pse k". Dürfen Sie auf diesen allgemeinen Anruf auch in der Sendart Telefonie antworten?

- A Ja. Es ist allerdings die Regel, zunächst nur in der gleichen Sendart zu antworten, in der der Anruf der anderen Station erfolgte.
- B Nein. Es ist nur eine nationale Regel, zunächst in der gleichen Sendart zu antworten, in der der Anruf der anderen Station erfolgte.
- C Ja, weil die Betriebsfrequenz in einem Frequenzbereich liegt, in dem auch die Sendart Telefonie benutzt werden darf, und weil DC8WV mit dem angehängten "k" zum Ausdruck bringt, dass er für die Sendart einer Antwort keine Beschränkung festlegt.
- D Ja, da oberhalb 3700 kHz keine Morsetelegrafie angewendet werden darf, und ich DC8WV in Telefonie darauf aufmerksam machen sollte.

BE105 Sollten Sie einen allgemeinen Anruf mit QRZ beginnen?

- A Nein, weil QRZ nur für einen gezielten Anruf benutzt wird.
- B Ja, weil QRZ? bedeutet: Wer möchte angerufen werden?
- C Ja, weil QRZ nach VO Funk die gleiche Bedeutung wie CQ hat.
- D Nein, weil QRZ nach VO Funk nicht die Bedeutung von CQ hat.

- BE106 Wie gestalten Sie Ihren allgemeinen Anruf in Telefonie, wenn Sie eine Verbindung mit einer australischen Amateurfunkstelle suchen?**
- A** CQ Australia this is DL7RBI calling (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listening (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
 - B** CQ Australien hier ist DL7RBI (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listed (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
 - C** Australia, Australia, Australia (etwa 3mal wiederholen) here is DL7RBI listening (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
 - D** CQ this is DL7RBI Australia calling (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listening to Australia (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
- BE107 Sie hören DH8DAP/p in Morsetelegrafie rufen: "CQ FD CQ FD de DH8DAP/p". Was bedeutet das?**
- A** DH8DAP/p sucht Verbindungen mit Stationen aus dem Autokennzeichenbezirk Fulda.
 - B** DH8DAP/p sucht Verbindungen mit Stationen aus französischen Überseegebieten (French Departements).
 - C** DH8DAP/p nimmt an einem Fieldday-Kontest teil und sucht vornehmlich Verbindungen mit Stationen, die sich ebenfalls an diesem Kontest beteiligen.
 - D** DH8DAP/p sucht Verbindungen mit Stationen aus französischen Überseegebieten (French Departements), die für den Portabel-Kontest gewertet werden können.
- BE108 Sie hören KA2WEU in Morsetelegrafie rufen: "CQ DL CQ DL de KA2WEU pse k". Was beabsichtigt KA2WEU mit diesem Anruf?**
- A** KA2WEU sucht nur Verbindungen mit deutschen Funkamateuren deren Rufzeichenpräfix DL ist.
 - B** Der amerikanische Funkamateur KA2WEU sucht Verbindungen mit Funkamateuren, die weit entfernt sind.
 - C** KA2WEU sucht eine Verbindung mit einem Funkamateur aus Deutschland.
 - D** KA2WEU sucht eine Verbindung mit Stationen, die an einem deutschen Wettbewerb teilnehmen.
- BE109 Ihr Rufzeichen sei DH7RW. Sie hören in Telefonie unvollständig "... 7 Romeo Whiskey". Wie reagieren Sie?**
- A** Ich frage erneut: "QRZ?"
 - B** Ich frage: "Wer hat mich gerufen?"
 - C** Ich antworte: "Hier ist DH7RW, wurde ich gerufen?"
 - D** Ich antworte: "QRZ, wurde ich gerufen?"
- BE110 Sie hören 4U1ITU in Telefonie rufen: "CQ VK/ZL this is 4U1ITU". Sollten Sie 4U1ITU anrufen, wenn Sie gerne ein QSO mit ihm führen würden?**
- A** Nein! 4U1ITU sucht eine Verbindung mit Australien oder Neuseeland.
 - B** Ja! 4U1ITU in Australien/Neuseeland sucht eine Verbindung.
 - C** Ja! Aber nur wenn Sie geborener Australier oder Neuseeländer sind.
 - D** Nein! 4U1ITU sucht nur Verbindungen mit Indien oder Südafrika.

- BE111 Was bedeutet der im 20-m-Band gesendete Anruf "CQ CQ CQ DX de HB9AFN"?**
- A** HB9AFN sucht eine Überseeverbindung und sollte durch europäische Funkamateure nicht angerufen werden.
 - B** HB9AFN sucht eine Verbindung mit dem Ausland und sollte durch andere Funkamateure nicht angerufen werden.
 - C** HB9AFN sucht eine Verbindung über 500 km und sollte durch Funkamateure aus einer geringeren Entfernung als 500 km nicht angerufen werden.
 - D** HB9AFN sucht eine Verbindung mit Stationen von den Philippinen (Präfix "DX").
- BE112 Was ist beim Morsetelegrafie-Funkverkehr mit einem offensichtlichen Anfänger zu beachten?**
- A** Ich gebe alle Zeichen doppelt.
 - B** Ich führe nur eine kurze Verbindung um ihn nicht zu sehr zu belasten.
 - C** Ich passe mich bei der Verkehrsabwicklung dem Gebetempo des Anfängers an.
 - D** Ich wiederhole alle Angaben dreimal mit langsamem Gebetempo.
- BE113 Eine Station ruft auf VHF/UHF "CQ" mit dem Zusatz "DX". Wann sollten Sie antworten?**
- A** Nur wenn ich als hörende Station die rufende Station mit guter Lautstärke empfangen.
 - B** Nur wenn die Entfernung zwischen beiden Stationen höchstens 500 km beträgt und sonst niemand auf den Anruf antwortet.
 - C** Nur bei Stationen, die erkennbar einige hundert Kilometer entfernt sind, ggf., wenn nach mehrmaligen erfolglosen Anrufen niemand antwortet.
 - D** Nur wenn es sich bei der anrufenden Station um eine außereuropäische Station handelt oder wenn - nach mehrmaligen erfolglosen Anrufen - niemand antwortet.
- BE114 Sie haben eine Funkverbindung mit einer vorher "CQ" rufenden Station beendet. Anschließend werden Sie von einer anderen Station gerufen. Wie verhalten Sie sich?**
- A** Ich gehe etwa 1 kHz neben die bisherige Frequenz und rufe dort die anrufende Station.
 - B** Ich bleibe auf der Frequenz und tätige ein QSO mit der neu rufenden Station.
 - C** Nach entsprechender Verständigung mit der neuen Gegenstation nehme ich die neue Verbindung mit ihr auf einer anderen, freien Frequenz auf.
 - D** Ich reagiere nicht auf den Anruf, weil die Frequenz der Station gehört, die CQ gerufen hat.
- BE115 Sie möchten im 20-m-Band einen allgemeinen Anruf starten. Sie finden eine Frequenz die offensichtlich nicht belegt ist. Wie gehen Sie vor?**
- A** Ich beobachte die Frequenz und frage dann etwa zwei bis dreimal ob die Frequenz besetzt ist. Erfolgt keine Antwort, kann ich davon ausgehen, dass die Frequenz frei ist und dort CQ rufen.
 - B** Ich warte und beobachte die Frequenz für einige Sekunden. Höre ich nichts, so kann ich mit meinem CQ-Ruf beginnen.
 - C** Da ich auf der Frequenz kein Signal höre kann ich mit meinem CQ-Ruf beginnen.
 - D** Ich stimme meinen Sender auf der Frequenz ab und starte dann meinen CQ-Ruf.

- BE116 Warum erscheint Ihnen auf den höheren Frequenzbändern der Kurzwellen eine Frequenz als frei, obwohl sie sich anschließend als besetzt herausstellt?**
- A Die auf dieser Frequenz sendenden Stationen haben eine zu geringe Sendeleistung.
 - B Die auf dieser Frequenz sendende Station liegt innerhalb der toten Zone und konnte daher von mir nicht gehört werden.
 - C Für die auf dieser Frequenz sendenden Stationen sind die Ausbreitungsbedingungen zu schlecht.
 - D Die auf dieser Frequenz sendende Station wurde durch den Mögel-Dellinger-Effekt kurzfristig unterbrochen.
- BE118 EA3JQ ruft in englischer Sprache CQ. Wie gestalten Sie Ihren Anruf, wenn Sie mit ihm ein QSO führen möchten?**
- A CQ CQ CQ de DH8DAP for EA3JQ, please go ahead
 - B EA3JQ, this is DH8DAP calling you
 - C EA3JQ, es ruft Sie DH8DAP, bitte kommen
 - D QRZ EA3JQ from DH8DAP, over
- BE119 Mit welcher Tastgeschwindigkeit würden Sie einen CQ-Ruf in Telegrafie beantworten? Ich würde**
- A mit meiner gewohnten Geschwindigkeit antworten.
 - B mit der gleichen Geschwindigkeit des empfangenen Signals antworten.
 - C mit einer solch hohen Geschwindigkeit antworten, wie ich sie auch aufnehmen könnte.
 - D die Geschwindigkeit der eingestellten automatischen Morsetaste nicht ändern, sondern immer mit dieser Geschwindigkeit antworten.
- BE201 Was verstehen Sie unter dem Begriff "DX-Pedition"? Es ist**
- A eine Zusammenstellung aller noch von Funkamateuren begehrten Länder.
 - B eine weltweite Aktivitätswoche.
 - C ein internationaler Funkwettbewerb.
 - D eine Amateurfunkexpedition zu Ländern oder Inseln, die selten im Amateurfunk zu hören sind.
- BE202 Was ist mit dem Begriff "pile up" gemeint? Man meint damit das gleichzeitige**
- A Hören einer Station mit mehreren Empfängern bei einem Kontest.
 - B Senden einer Station auf mehreren Amateurfunkfrequenzen in einem Kontest.
 - C Senden einer Station mit mehreren Antennen bei einem Kontest.
 - D Anrufen einer selten zu hörenden Station durch viele Amateurfunkstellen.
- BE203 Was verstehen Sie bei einer seltenen Station unter der Aufforderung zu "Listenbetrieb"?**
- A Eine gut hörbare andere Station nimmt anrufenden Stationen in eine Liste und ruft später diese Stationen zur Aufnahme einer Funkverbindung mit der seltenen Station auf.
 - B Eine gut hörbare andere Station schickt per Internet Listen anrufender Stationen an die seltene Station.
 - C Die seltene Station ruft Stationen nach einer Liste der Landeskenner alphabetisch auf.
 - D Die seltene Station oder ihr QSL-Manager veröffentlicht eine Liste der gearbeiteten Stationen in den Amateurfunkzeitschriften.

- BE204 Was ist gemeint, wenn die Gegenstation sagt: "split up 14250 to 14280"?**
- A Die seltene Station nimmt in dem angegebenen Bereich eine Liste auf.
 - B Die seltene Station kündigt einen Frequenzwechsel in den angegebenen Bereich an.
 - C Die seltene Station bitte anrufende Stationen in dem angegebenen Bereich CW zu verwenden.
 - D Die seltene Station hört oberhalb ihrer Sendefrequenz in dem angegebenen Bereich.
- BE205 Eine "seltene" Station, die auf 14205 kHz "CQ" gerufen hat, sagt am Ende ihres CQ-Rufes "tuning 290-300 up". Was tun Sie, wenn Sie diese Station anrufen wollen?**
- A Ich muss auf 14290 kHz oder darüber hören.
 - B Ich sende auf 14205 kHz und höre auf 14290 kHz.
 - C Die Funkstelle stimmt auf 14290 kHz ab.
 - D Ich muss zwischen 14290 und 14300 kHz rufen.
- BE206 Eine Station gibt am Ende ihres CQ-Rufes "5 up". Was bedeutet diese Angabe und was ist zu beachten?**
- A Die rufende Station hört 5 Minuten später auf ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 Minuten später senden und vorher prüfen, ob die Frequenz frei ist.
 - B Die rufende Station hört 5 kHz oberhalb ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 kHz höher senden.
 - C Die rufende Station sendet 5 kHz oberhalb ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 kHz höher empfangen und vorher prüfen, ob die Frequenz frei ist.
 - D Die rufende Station behandelt meinen Anruf an 5ter Stelle. Ich muss also bei meinem Anruf 5 andere Funkverbindungen abwarten.
- BE207 Eine seltene Station ruft in SSB "only number 3, only suffix". Was ist damit gemeint?**
- A Die Station möchte jeweils drei rufende Stationen in eine Liste aufnehmen.
 - B Die Station möchte nur Anrufe von Stationen mit der Ziffer "3" im Rufzeichen und bittet, nur mit den Buchstaben des Suffixes zu rufen.
 - C Die Station möchte nur Stationen mit dreistelligem Suffix aufrufen.
 - D Die Station möchte, dass anrufende Stationen dreimal nur ihr Suffix durchgeben.
- BE208 Was versteht man unter "Split-Verkehr"?**
- A Senden und Empfangen erfolgt nicht wie sonst üblich auf der gleichen Frequenz, sondern auf verschiedenen Frequenzen des gleichen Amateurbandes.
 - B Zwei Relaisfunkstellen, die sich im gleichen Versorgungsgebiet die gleiche Frequenz zeitlich teilen müssen.
 - C Wegen örtlicher Funkstörprobleme benutzen beide Funkamateure bei ihrer Funkverbindung unterschiedliche Sendarten, z. B. Morsen und Sprechfunk.
 - D Senden und Empfangen erfolgt in zwei unterschiedlichen Amateurfunkgeräten.

ENDE